

Presseinformation

Die Ministerin geigt das hohe Lied der Abschlüsse unter Missachtung des Gesundheitsschutzes

Ministerin ignoriert Gesundheitsschutz für die Abschlussjahrgänge

Nach der neuen Schulmail haben die Abschlussjahrgänge und Q1 Unterricht in voller Klassen/Kursstärke. Die zehnten Jahrgänge haben durchgängig 30 Schüler*innen der Klasse, viele Oberstufenkurse fünfundzwanzig und mehr. Gruppenverkleinerung ist nach der Schulmail nur erlaubt, wenn entsprechendes Personal vorhanden ist. Es gibt keine vorgeschriebenen Abstandsregeln oder FFP2-Masken. Das ist gegenüber den Schüler*innen und Lehrer*innen unverantwortlich.

Die Mehrzahl der Schüler*innen werden zu Schülern zweiter Klasse

Dass die Ausstattungsentscheidung zur Schulöffnung in die Hände der Schulleitungen ohne bindende Beteiligung der Schulkonferenzen gelegt wird halten wir für unverantwortlich. Hiermit stiehlt sich die Ministerin aus der Verantwortung und schiebt den schwarzen Peter den Schulleitungen zu.

Ein Großteil der Lehrer*innen ist durch den Präsenzunterricht für die Abschlussjahrgänge in der Schule gebunden. „Bereits die Öffnung der Schulen für die Abschlussklassen hat fatale Auswirkungen für die Schulen“, sagte Ralf Radke Vorsitzender der LEiS-NRW. So werden die Ressourcen der Schulen in der Art gebunden, dass der Distanzunterricht für die Klassen 5,6,7,8,9 und EF nicht mehr in dem bisher gewohnten Umfang und in der bisher erreichten Qualität erteilt werden kann.

Ministerin wälzt wieder Verantwortung ab

Die Schulleiter*innen sind für den Gesundheitsschutz in der Schule verantwortlich. Dazu brauchen sie insbesondere in Zeiten der Pandemie klare, rechtlich verbindliche Vorgaben. Die hat es vor ca. einem Jahr durch die Verfügung des Schulministeriums u. a. in Form von Abstandsregeln zwischen Schüler*innen, Lüftungsvorgaben und Hygienevorschriften gegeben. Diese fehlen jetzt völlig. Damit wälzt die Ministerin die Verantwortung für den - unter virologischen Aspekten unverantwortlichen - Unterricht in großen Klassen auf die Schulleiter*innen ab. „Übernehmen Sie endlich Verantwortung! Handeln Sie endlich faktisch und nicht als ob!“ fordert Behrend Heeren, Vorsitzender der GGG.

Ministerin degradiert Verbändegespräche zu Alibirunden und für PR-Zwecke

Die überwiegende Mehrheit aller Verbände hat sich auch bei dem Gespräch mit dem Ministerium gegen eine Bevorzugung der Abschlussjahrgänge auf Kosten der übrigen Schüler*innen ausgesprochen. Die Einbeziehung der Q1 wurde zu keinem Zeitpunkt thematisiert. Wiederholt hat die Ministerin zur Begründung ihrer Entscheidungen auf die Einbeziehung der Verbände verwiesen, obwohl sie die deren Meinung faktisch ignoriert.

Die Ministerin hat noch immer kein Pandemiekonzept für die Schulen

Mit ihrer Formel vom „angepassten Regelbetrieb“ ignoriert die Ministerin im Kern, dass Corona auch die Schulen erreicht hat. Sie hat sich mit dieser Formel einen Freibrief für Ihre

Untätigkeit ausgestellt. Nach fast einem Jahr der Pandemie haben weder alle Schulen die Infrastruktur für digitalen Unterricht, noch haben alle Schüler*innen die notwendigen Endgeräte. Forderungen nach FFP2-Masken und Tests für Schüler*innen wurden abgelehnt. Ebenso wurden Luftfilteranlagen abgelehnt. Die Ministerin ist offensichtlich nach ihrem Verständnis nicht in der Hauptverantwortung für die Schulen in NRW. Gebetsmühlenartig verweist sie bei allen Problemen auf andere. Mal sind das die Schulen, mal die Schulträger, mal die Gesundheitsämter oder die Verkehrsbetriebe, nie aber sie als letztendlich politisch Verantwortliche.

„Wir sind entsetzt, dass es der Ministerin auch nach 11 Monaten Pandemie immer noch am Willen fehlt, den Präsenzunterricht durch ein umfassendes Infektionsschutzkonzept abzusichern.“ so Ralf Radke.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Köln den 15.02.2021

Ralf Radke
Vorsitzender
LEiS-NRW e.V.
Mobil: 015112176111

Dortmund den 15.02.2021

Behrend Heeren
Vorsitzender
GGG-NRW e.V.
Tel.: 028455383